

Ängste endlich wieder persönlich besprechen

Selbsthilfegruppen von Kiss dürfen ab kommendem Montag wieder starten – Zeichen der Politik ließ lange auf sich warten

HERSBRUCK – Die rund 900 mittelfränkischen Selbsthilfegruppen können sich ab kommendem Montag unter Hygiene- und Abstandsvorschriften an allen Kiss-Standorten endlich wieder treffen. So auch die Selbsthilfegruppen in Hersbruck. Das teilt der Verein Kiss Mittelfranken in einer Pressemeldung mit.

„Es darf zwar noch nicht groß gefeiert werden, aber ein erstes Treffen kann auch ein kleines Fest sein, bei dem sich die Teilnehmer mit dem nötigen Abstand zulächeln und sich gegenseitig beglückwünschen können, dass sie die Zeit ohne ihre reellen Gruppentreffen überstanden haben“, freut sich Brigitte Bakalov von Kiss Nürnberger Land.

Auch Gabriele Lagler, Geschäftsführerin von Kiss Mittelfranken, zeigt sich erleichtert: „Den Gruppen wird endlich wieder ein persönlicher, geschützter

Rahmen für den regelmäßigen Austausch und Beistand zur Wahl gestellt“. Das Sicherheits- und Hygienekonzept sei in Erwartung des Startschusses durch die Bayerische Staatsregierung schon vor Wochen erarbeitet worden.

Das lang erhoffte Zeichen aus der Politik für die Selbsthilfegruppen habe sich aber Zeit gelassen. Erst nach intensiven Bemühungen des gemeinnützigen Vereins bei den verschiedensten Behörden und politischen Anlaufstellen sei die vierte Säule des Gesundheitssystems mitgedacht worden, heißt es in der Pressemeldung.

Fragen noch offen

„Mit der jüngsten Pressekonferenz der Bayerischen Staatsregierung gibt es zwar noch einige offene Detailfragen“, wie Gabriele Lagler zu Bedenken gibt. So hätte sich der Verein einen klaren Bezug auf die Selbsthilfe gewünscht,



Wegen der Pandemie mussten die Stühle der Kiss Selbsthilfegruppen bisher leer bleiben. Foto: Kiss

„aber es freut uns natürlich sehr, dass den Selbsthilfegruppen ein Weg aus dem Lockdown ermöglicht wird“.

Erleichtert seien auch die vielen Selbsthilfeaktiven, denen der persönliche Austausch sehr fehlte und daher oft in schwierige Situationen brachte. So kann Christine H. das erste Gruppentreffen nach Monaten kaum erwarten: „Meine Gruppe gibt mir Halt. Ohne die regelmäßigen Treffen unserer Gruppe habe ich mich in den letzten Wochen oft allein und mutlos gefühlt.“

Entlastung im Alltag

Die Gruppe sei für sie eine lebenswichtige Unterstützung und Entlastung im Alltag. Damit spricht sie sicher vielen Selbsthilfeaktiven aus der Seele, die nun nach über einem Vierteljahr endlich wieder gemeinsam nach vorne blicken können.

H2 SA 20. 6. 2020